



Sommerreise 2021
Bundesumweltministerin
Svenja Schulze

29.06.2021 | KÖLN

Garantiert gut für die Umwelt

© VYTAL Global GmbH/Kathrin Auer

Einwegbecher und Einwegschen werden oft nur wenige Minuten genutzt und dann weggeworfen – mit vielen negativen Folgen für die Umwelt und das Klima. Deswegen hat Bundesumweltministerin Svenja Schulze mit dem novellierten Verpackungsgesetz auch eine neue Mehrweg-Angebotspflicht auf den Weg gebracht, die ab dem 1. Januar 2023 gilt: Alle, die Essen oder Trinken zum Mitnehmen verkaufen, müssen dann auch eine Mehrwegalternative anbieten. Dass das funktioniert, zeigt das Kölner Start-up Vytal, das die Ministerin bei Ihrer Sommerreise besucht: Vytal hat ein Mehrweg-Pool-system entwickelt, an dem sich Gastronomiebetriebe beteiligen können. Bundesumweltministerin Svenja Schulze verleiht dem Unternehmen am 29. Juni 2021 den „Blauen Engel für ressourcenschonende Mehrwegsyste-me to-go für Lebensmittel und Getränke“ (DE-UZ 210).

Einwegbehältnisse für Lebensmittel und Getränke zum Mitnehmen werden oft nur für kurze Zeit gebraucht und werden so schon nach wenigen Minuten zu Abfall. Da sie unterwegs genutzt werden, landen solche Behältnisse besonders häufig in der Natur. Dort belasten sie – insbesondere, wenn sie Kunststoff enthalten – die Umwelt und zersetzen sich zu Mikroplastik, das oft in Flüssen und

letztlich im Meer landet. Selbst wenn die Einwegbehältnisse im öffentlichen Raum gesammelt werden, landen sie in der Regel im Restmüll und können meist nicht recycelt werden.

Ein wirksamer Weg, um den Verbrauch solcher Einwegbehältnisse auf Dauer zu verringern und damit sowohl die Natur zu entlasten, als auch wertvolle Ressourcen zu schonen, ist der Einsatz von Mehrwegalternativen. Während ein Einwegbehältnis unmittelbar nach Gebrauch zu Abfall wird, kann das Mehrwegbehältnis viele Male gespült und wiederverwendet werden. Mit jedem neuen Umlauf werden Einwegbehältnisse eingespart.



© VYTAL Global GmbH



© VYTAL Global GmbH

Poolsysteme für Mehrwegsysteme bieten dabei viele Vorteile. Da die Behältnisse von mehreren Betrieben genutzt werden, können Verbraucherinnen und Verbraucher die Becher und Schalen nach dem Gebrauch an vielen Orten zurückgeben und müssen die Behältnisse nicht dorthin zurückbringen, wo sie gekauft wurden. Je einfacher die Nutzung der Mehrwegalternative für die Verbraucherinnen und Verbraucher ist, desto leichter entscheiden sie sich beim Kauf für die umweltfreundliche Mehrwegvariante und desto häufiger wird sie wiederverwendet. So können besonders effektiv Einwegbehältnisse eingespart werden.

Die beteiligten Gastronominnen und Gastronomen müssen keine eigenen Behältnisse anschaffen, sondern bekommen vom Poolbetreiber, wie zum Beispiel der Firma Vytal, die passende Menge für ihren Betrieb zur Verfügung gestellt.

Mit der Verleihung des Blauen Engels für die Mehrwegsysteme to-go für Lebensmittel und Getränke von Vytal gibt es nun eine weitere nachweislich besonders umweltfreundliche Mehrwegalternative zum Mitnehmen. Der Blaue Engel garantiert, dass mit ihm ausgezeichnete

Produkte und Dienstleistungen die Umwelt weniger belasten als konventionelle Produkte und Dienstleistungen – bei gleicher Gebrauchstauglichkeit und Qualität.

Zu den Kriterien für die Vergabe des Umweltzeichens für Mehrwegsysteme (DE-UZ 210) zählen sowohl Anforderungen an Material und Herstellung der Mehrwegbecher- und Schüsseln als auch an die Anbieterinnen und Anbieter. Hersteller verpflichten sich, weder für Becher noch für Deckel umwelt- oder gesundheitsbelastende Materialien zu verwenden. Dazu zählen unter anderem Melaminharze oder Polycarbonat-Kunststoffe. Um das Abfallaufkommen nicht zu erhöhen, müssen die Becher ein werkstoffliches Recycling ermöglichen. Dies bedeutet, dass Kunststoffbecher nur aus sortenreinem Kunststoff ohne Beschichtung mit anderen Materialien hergestellt werden dürfen. Mehrwegbecher mit dem Blauen Engel müssen zudem mindestens 500 Mal gespült werden können, ohne dabei Schaden zu nehmen. Ökobilanzielle Rechnungen aus einer aktuellen UBA-Studie zur Reduzierung von Einwegkaffeebechern zeigen, dass die Häufigkeit der Wiederverwendung der Becher ein wichtiges Kriterium zur Umweltentlastung darstellt.



Weiterhin muss für den Blauen Engel ein Pfand auf Becher und Deckel erhoben werden. Am Ende der Lebensdauer müssen Becher und Deckel zurückgenommen und recycelt werden. Die Anbieter müssen sich überdies verpflichten, die „Guten Regeln“ für den Heißgetränke-Ausschank einzuhalten: Kundinnen und Kunden soll entweder immer erst der Mehrwegbecher und -deckel angeboten werden oder kundeneigene Becher befüllt werden. Weiterhin müssen die Mehrwegbechersystem-Anbieterinnen und -Anbieter nachweisen, dass ihr Logistikkonzept zur ökologischen Optimierung von Transportwegen und von Transportfahrzeugen beiträgt.



© VYTAL Global GmbH